

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 17.

Halle, Sonntag den 20. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. Januar. Se. Maj. der König haben geruht: Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Croÿ-Dülmen, Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Solms-Braunfels, Sr. Durchlaucht dem General der Infanterie und kommandirenden General des 1ten Armeekorps, Fürsten Wilhelm Radziwill, ferner dem General der Infanterie und kommandirenden General des 2ten Armeekorps, von Grabow, dem General der Kavallerie und kommandirenden General des Garde-Korps, Grafen von der Groeben, und dem Geheimen Staats- und Kabinet-Minister a. D. Grafen von Alvensleben den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Der König machte gestern um 1 Uhr eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten, flog bei Bellevue aus und promenierte im Schloßgarten.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr fand am königlichen Hofe die Verlobungsfeierlichkeit der Prinzessin Louise mit dem Prinzregenten von Baden statt. Nach Proklamation der Verlobung vereinigte sich der königl. Hof, die zum Besuch eingetroffenen fürstlichen Gäste, die Minister, die obersten Hofchargen, die Generalsität, die Mitglieder des diplomatischen Korps und andere geladene Personen zu einem Galadiner, bei welchem der König das Hoch auf das Brautpaar ausbrachte.

Um 9 Uhr begab sich der König nach der Singacademie, wo das Datorium „die Macabäer“ von Händel zur Aufführung kam. Hierauf wohnten der König und die Königin dem Ball bei dem Minister des Innern v. Westphalen bei.

Heute Mittag 1 Uhr fand im königlichen Schlosse hieselbst ein Kapitel des Ordens vom Schwarzen Adler statt.

Vom Abg. Wagener (Neufittin), dem früheren Redacteur der Kreuzzeitung, sind folgende Anträge im Abgeordnetenhaufe eingebracht worden:

I. Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: In dem Artikel 4 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Jan. 1850 die Worte: „Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich, Standesvorrechte finden nicht statt“ zu streichen.

Die Motive sind: Der revolutionäre Ursprung dieser Forderung, die Mißverständlichkeit des ersten, die offen vorliegende Unrichtigkeit des zweiten Satzes, der Widerspruch, in welchem derselbe mit neueren Gesetzen steht, und die schädlichen Folgen, welche von beiden Sätzen zu besorgen sind.

II. Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: In dem Artikel 12 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 die Worte: „der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse“ zu streichen.

Die Motive sind: Die Worte, deren Streichung beantragt wird, instituiren den religionslosen Staat und dürfen daher in der Verfassungs-Urkunde einer christlichen Monarchie nicht länger gebildet werden.

Der erste Antrag ist von 27, der zweite von 28 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses unterstützt worden.

Nach dem gestern erwähnten Antrage des Abg. v. Rosenbergs-Epinsky auf Wiedereinführung der Prügelstrafe soll dieselbe bei Landstreicherei, Bettel und Arbeitsscheu statt der Gefängnißstrafe, bei Meuterei, Vandalismus, Vermögensbeschädigung, einfacher Heblerei und Diebstahl in einzelnen Fällen statt oder neben der Gefängnißstrafe eintreten. In anderen Diebstahlsfällen, so wie beim Raube, bei einzelnen Fällen der Heblerei, bei der Brandstiftung und ähnlichen gemeingefährlichen Handlungen soll der Richter ermächtigt werden, körperliche Züchtigung neben der Freiheitsstrafe zu verhängen. Dies sind im Wesentlichen die Prinzipien des neuen Straffsystems, dessen Wiedereinführung man der preussischen Gesetzgebung anfinnen will. Als höchstes Maß der körperlichen Züchtigung werden 30 Hiebe, als höchstes Maß „der einzelnen Rute“ 15 Hiebe empfohlen. Bezeichnend ist, daß für den Antrag auch einige Petitionen eingegangen sind, u. a. eine von dem Abg. Kern, Namens der Stände des Kreuzburger Kreises, und eine aus der Elbinger Niederung, welche in der Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung „das einzig wirksame Mittel zur Steuerung der Zunahme des Proletariats“ erkennt.

Der früher wegen mangelnder Unterstützung nur als Petition behandelte Antrag des Abgeordneten Diergardt, auf Einführung des Tabaks-Monopols, hat jetzt die genügende Unterstützung gefunden

und wird von dem Präsidium des Abgeordnetenhauses nunmehr als Antrag zur Berathung gestellt werden. Inzwischen sind aber Petitionen und Proteste gegen denselben eingelaufen, namentlich aus mehreren rheinischen Kreisen und aus dem westphälischen Kreise Bochum.

Wie wir gestern meldeten, hat die Kommission für Handel und Gewerbe im Abgeordnetenhaufe die Berwerfung aller in 37 Petitionen an sie gelangten Anträge auf Beschränkung des Verkehrs mit Cerealien beantragt. Nur in Betreff der Schaafkästen hat sie die Beschränkung derselben Zahl der Regierung zur Erwägung empfohlen. Aus dem Berichte erzieht sich, daß von dem Handels- und dem Finanzminister die Erklärung abgegeben wurde: „daß die Staatsregierung das Festhalten an dem Prinzip der Verkehrsfreiheit seit 40 Jahren allein bewährt gefunden habe.“ Sie machte ferner darauf aufmerksam, „daß Dank dieser Handelspolitik, zu welcher sich Preußen übrigens im eigenen Interesse mit Oesterreich und dem Zollverein durch Verträge verbunden habe, seit dem Sept. pr. in Preußen andauernd mehr Getreide eingeführt, als ausgeführt worden sei; daß zur Deckung des inländischen Bedarfs auf die Flüssigmachung großer Kapitalien zum Ankauf von Getreide im Auslande gerechnet werden müsse, dergleichen wichtige Spekulationen, welche zugleich im Vertrauen auf den Fortbestand der bisherigen preussischen Handelspolitik unternommen worden, aber durch Ausfuhrverbote offenbar gefährdet und gelähmt werden müßten. Der Erlaß eines Ausfuhrverbots würde diese Bedarfsquelle verstopfen und gewiß die Preise plötzlich noch weiter hinaufschrauben.“ Auf den Antrag eines einzelnen Mitgliedes: „die Cerealienausfuhr vorübergehend wenigstens über die Landesgrenzen zu verbieten“, erklärten die Regierungs-Kommissarien: „daß die Staatsregierung, wie sie fest entschlossen sei, überhaupt keine Ausfuhrverbote zu erlassen, auch in den concreten Verhältnissen einzelner Landestheile keine genügende Veranlassung finden könne, zu prohibitiv-Maßregeln zu greifen. Was insbesondere die Provinz Ostpreußen betreffe, so habe Rußland die Ausfuhr von Weizen überhaupt nicht verboten; im Uebrigen aber sei die Getreideausfuhr über die dasigen Grenzen nach Rußland ohne erhebliche Bedeutung. Ueber die Grenzen von Schlesien, Posen und Westpreußen aber habe keine außerordentliche Ausfuhr über den sonst gewöhnlichen kleinen Grenzverkehr hinaus stattgefunden.“ Schließlich erklärten die Kommissarien: „die Regierung kenne die Lage des Landes genau und habe sie erst in das Auge gefaßt; es sei jedoch eine gegründete Besorgniß nicht vorhanden, daß es im Lande überhaupt in einem weiteren Umfange an Lebensmitteln fehlen werde.“

Gestern Abend starb hier der General der Infanterie a. D., Johann August Friedrich Freih. Hiller v. Gaertringen, geboren 1772 zu Magdeburg. Er war der letzte preussische Heerführer aus der Zeit des Befreiungskrieges.

Dem Vernehmen nach soll der Gymnasial-Direktor Dr. Schrader in Sorau zum Provinzial-Schulrath für die Provinz Sachsen ernannt werden.

Der Kurfürst von Hessen hat dem preussischen Ober-Consistorialrath und Professor der Rechte, Dr. Richter, das Ritterkreuz des kurfürstlichen Wilhelms-Ordens verliehen. Diese Auszeichnung hat ihre besondere Bedeutung darum, weil Prof. Richter bekanntlich Verfasser der jüngst gegen Bismar erschienenen Schrift über die kurhessische Bekenntnißfrage ist.

In diesen Tagen sind mehrere Mitglieder der Commission, welcher die Prüfung der Anlage eines Kanals über die Landenge von Suez übertragen war, hier eingetroffen. Sie schildern die Aufnahme, welche sie bei dem Vicekönig gefunden haben, als ganz vorzüglich. Die ihnen aufgetragenen Arbeiten haben sie sofort in Angriff nehmen und bei der regesten Unterstützung von Seiten der ägyptischen Regierung sehr bald beendigen können. Von den verschiedenen Linien, wel-



de in Vorschlag gebracht waren, ist die von dem See Menzaleh nach Suez als die geernste erachtet worden. Der See Menzaleh ist nach dem Mittelmeere zu offen. Es ergießen sich in denselben die beiden östlichsten Arme des Nil. Die Strecke zwischen dem mittelländischen und rothen Meere ist an dieser Stelle die kürzeste und das Terrain zeichnet sich als ganz günstig aus. Die frühere Idee, von Kairo nach dem rothen Meere zu bauen, ist als ganz ungeeignet verworfen worden. Wie man hört, ist die Absicht, den Kanal so tief zu legen, daß Geschiffe ihn passiren können. Zu diesem Behufe würden eine Anzahl Dampfschiffe stationirt sein müssen, um die einlaufenden Seeschiffe durch den Kanal zu bugsilren.

### Orientalische Angelegenheiten.

Die Nachricht von der Annahme der österreichischen Friedenspropositionen Seitens Russlands erhält nun auch durch folgende Mittheilungen aus Paris und London ihre offizielle Bestätigung:

Paris, d. 17. Januar, Mittags 1 Uhr. (Tel. Dep.) So eben, bei Beginn der Börse, wird eine Depesche des Französischen Gesandten in Wien, Baron v. Bourqueney, angebetet. Dieselbe lautet ungefähr: „Wien, d. 16. Januar. Graf Esterhazy meldet heute aus Petersburg, daß der Reichskanzler Graf v. Nesselrode ihm die reine und einfache (pure et simple) Annahme der Propositionen, die im Ultimatum enthalten sind, angezeigt habe. Diese Propositionen sollen als Präliminarien zu Friedensunterhandlungen dienen.“

London, d. 17. Januar, Abends. (Tel. Dep.) Die englische Regierung hat von ihrem Botschafter in Wien, Sir Hamilton Seymour, folgende telegraphische Depesche erhalten: „Die russische Regierung nimmt die österreichischen Vorschläge als Grundlage zu neuen Unterhandlungen an.“

Die gestern telegraphisch erwähnte Mittheilung der amtlichen Wiener Zeitung lautet vollständig:

„Nach einer gestern — am Mittwoch den 16. Januar — hier eingetroffenen telegraphischen Mittheilung aus Petersburg vom selben Tage Nachmittags 2 Uhr hat Russland, wie wir vernehmen, die von Oesterreich im Einverständnisse mit den Westmächten gestellten Propositionen als Grundbedingungen des abzuschließenden Friedens einfach und ohne Vorbehalt angenommen.“

Was die geschichtliche Entwicklung dieses neuesten Ereignisses angeht, so scheint dieselbe nach den Wiener Blättern die folgende gewesen zu sein. Russland hatte von den fünf Propositionen bekanntlich drei (Punkt 2, 3 und 4) bereits angenommen; in Bezug auf Punkt 1 hatte es statt der Klausel wegen der Gebiets-Abtretung den Austausch der besetzten Landestheile vorgeschlagen; Punkt 5, wonach im Europäischen Interesse auch noch andere „besondere Bedingungen“ an Russland gestellt werden können, war abgelehnt worden, weil die Tragweite derselben nicht zu übersehen wäre. So kam die Russische Antwort am 13. d. Mts. nach Wien. Der Oesterreichische Minister Graf Buol erklärte hierauf dem Russischen Gesandten Fürsten Gortschakoff, daß Wiener Kabinet könne auf diese Veränderungen seiner Vorschläge nicht eingehen, denn es habe sich gegen die Westmächte verpflichtet, daß die nach Petersburg abgesandten Propositionen unbedingte als Friedensgrundlage angenommen werden. Hierauf wurden zwischen Wien und Petersburg weitere (telegraphische) Verhandlungen gepflogen, namentlich auch wegen des fünften Punktes die Erläuterung gegeben, daß die „besonderen Bedingungen“ desselben nicht erheblich wären. Am 15. Abends hatte Fürst Gortschakoff eine längere Unterredung mit dem Grafen Buol, die bis 11 Uhr Nachts dauerte. Hierauf berichtete der Russische Gesandte an seine Regierung und am 16., um 2 Uhr Nachmittags, ging die Depesche aus Petersburg ab, welche die Annahme der Vorschläge meldete. Zwei Stunden später war diese Nachricht in Wien angelangt.

Das in Brüssel erscheinende russische Journal „Le Nord“ ist in den Stand gesetzt, das Schreiben vom 16. December zu veröffentlichen, mit dem der österreichische Minister der auswärtigen Angelegenheiten die vom Grafen Valentin Esterhazy am 28. December in St. Petersburg angebl. als Oesterreichs Ultimatum, überreichten Vorschläge begleitete. Graf Buol schreibt an den österreichischen Gesandten:

Wien, d. 16. Dec. 1855. Die Worte, welche Ew. Excellenz die Ehre hatte, aus dem Munde des Kaisers, unterm erhabenen Herrn, zu vernehmen, mußten Ihnen von Neuem die Absichten bestätigen, welche unwandelbar die Politik Seiner Majestät in den verschiedenen Wendungen des Streites geleitet haben, der mit so schwerer Wucht auf Europa lastet. Seit diesen namentlichen Genübungen geru, würde der Kaiser gegen das, was er seinen Völkern und Europa schuldig ist, zu verstoßen glauben, wenn er den jetzigen Moment, wo eine höhere Macht den kriegsführenden Mächten einen factischen Waffenstillstand auferlegt, vorübergehen ließe, ohne den äußersten Versuch zu machen, dem Frieden, der sich als das dringendste Bedürfnis Europa's erweist, neue Wege zu bahnen. Einerseits überging von der Aufsichtigkeit der durch Kaiser Alexander so oft wiederholten Erklärungen, zu jedem Frieden, der weder seiner Würde noch der Ehre seines Landes zu nahe träte, die Hand bieten zu wollen, fühlte Se. Kaiserliche Majestät sich berufen, ihr Bestes zu thun, um sich von dem Grade der Gegenseitigkeit, die diese Dispositionen bei den Höfen von Frankreich und Großbritannien finden könnten, zu vergewissern. Se. Kaiserliche Majestät hat daher mich zu beauftragen geruht, in dieser Beziehung die Cabinete von Paris und London zu sondiren. Denn obgleich wir sie von dem unwandelbaren Anschlusse besetzt finden, sich zu keiner Initiative von friedlichen Eröffnungen herbeizulassen, so haben wir zu unserer freudigen Genugthuung bei diesen Cabineten doch Dispositionen gefunden, die uns zu der Hoffnung abhaken werden, welche der Art sind, daß sie zu einem erklährten und dauerhaften Frieden alle Garantien bieten und die Frage, welche Veranlassung zu dem Kriege wurde, kündig zu lösen. Nach mehr, wir hatten uns bevollmächtigt, die Hoffnung anzuspüren, daß diese Mächte, obgleich sie das Recht, solche Friedensbedingungen, wie sie ihnen zweckdienlich erscheinen, zu stellen, in seiner ganzen

Stärke aufrecht erhalten, dessen ungeachtet auch heute noch geneigt sein würden, nicht von dem bei Beginn des Winters aufgestellten Grundsatze abzuweichen, daß sie nach keinem besonderen Vortheile trachten und ihre Ansprüche nach den Dofren beschränken wollten, welche erforderlich würden, um Europa gegen die Wiederkehr einer so beflagenswerthen Verwicklung sicher zu stellen. Durch diese Absichten ermüthigt, hat sich das kaiserliche Cabinet die Aufgabe gestellt, sich gewissheit von der Lage des jetzigen Moments Rechenschaft zu geben und die Grundätze aufzustellen, auf denen seiner Ansicht nach der Bau eines solchen Friedens aufgerichtet werden könnte. Die bereits von Russland angenommenen vier Grundätze sind uns freis als der beste Ausgangspunkt erschienen. Nur haben wir zur Sicherstellung des Friedenswerkes und namentlich zur Vermeidung der Anstöße, an denen die letzten Conferenzen gescheitert sind, es für unerläßlich erachtet, die vier Principien so zu erweitern, daß sie den allgemeinen Interessen Europa's entsprechend werden und das schließliche Einverständniß durch eine genauere Definition erleichtern. Die Frucht dieser Arbeit ist in dem beigefügten Documente verzeichnet, welches durch die thatsächliche Anerkennung der kriegsführenden Mächte die Bedeutung von Friedens-Präliminarien erlangen werden. Der Unterzeichnete dieser Präliminarien wurden unmittelbar an allgemeiner Waffenstillstand und definitive Verhandlungen folgen. Da diese Arbeit mit der Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers beehrt wurde, so sind Sie, Herr Graf, beauftragt, dieselbe zur Annahme dem russischen Hofe vorzulegen, indem Sie die dringendsten Bitten hinzufügen, den Inhalt derselben zu erwägen und uns seinen Entschluß mitzutheilen, den, sobald als es irgend thunsüchlich ist, kennen zu lernen, um von höchster Wichtigkeit erscheint. Wenn, wie wir hoffen, unsere Vorschläge eine günstige Aufnahme finden, so werden wir uns beileben, deren Annahme den Höfen von Paris und London dringend zu empfehlen, und dabei das Vertrauen, das uns befehlt, auszusprechen, daß sie sich des Rechtes, eventuell bei den Verhandlungen besondere Bedingungen zu stellen, nur im Europäischen Interesse und in solchem Maße bedienen werden, daß dadurch der Herstellung des Friedens keine ernstlichen Hindernisse geboten werden. Wir erlauben den russischen Hof an gelegentlich, mit Ruhe die Vorschläge, die wir ihn vorlegen, zu prüfen. Wir verbreiten uns nicht über die ernstlichen Folgen, welche die Weigerung, auf die Wege, die wir ihm zum zweiten Male anbahnen, einzugehen, nach sich ziehen müßte — eine Weigerung, die ihm die Last einer unermeßlichen Verantwortlichkeit aufladen würde. Wir ziehen es vor, uns zur Abwägung aller Chancen auf seine Weisheit zu verlassen. Wir glauben hier der Ansieger der Wünsche und wahren Bedürfnisse Europa's zu sein. Wir schließen mit einem Aufrufe an die erhabenen Gemüthe des Kaisers Alexander, dessen höchster Beschluß über das Geschick so vieler Tausende von Menschenleben entscheiden wird. Seine kaiserliche Majestät wird — wir beugen die feste Überzeugung — sich zu dem entschließen, was nur allein den wahren Interessen der Völker und den Forderungen der Humanität zu entsprechen scheint. Genehmigen Sie etc. (Gz.) Graf Buol.

Aus Kopenhagen vom 17. d. M. meldet das „Dreder. Journal“: Die Nachricht von der Existenz einer Dänischen Circular-Depesche, in welcher Dänemark die Solidarität mit dem Schwedisch-westmännlichen Vertrage zurückgewiesen und nochmals die Aufrechterhaltung seiner Neutralität zugesichert haben sollte, wird von der „Berlingske Tidning“ officiell demittirt.

### Vom Kriegsschauplatze.

Der Dampf „Australia“ ist aus der Levante zu Triest angekommen. Nachrichten aus Konstantinopel sind vom 7. Jan. datirt. Ueber die Lage Omer Pascha's verlautet, daß derselbe seine Armee concentrirt. Wegen seiner Ankunft zu Konstantinopel, um über seine Operationen Rechenschaft zu geben, war Räheres und Bestimmtes nicht bekannt. Türkische Truppenbewegungen nach Exzerum werden vorbereitet. Sämmtliche europäische Uerzte des tunesischen Kontingents, welches in Batum beinahe auf ein Drittheil durch Krankheit zusammengeschnitten ist, wurden entlassen. — Nachrichten aus Teheran bestätigen, daß die russische Diplomatie dort beharrlich thätig ist, um ihr Terrän zu behaupten und zu erweitern. — Für Herrn v. Rothschild aus Paris ist in Pera Quartier besetzt worden. — Mittelst großherlichen Fermans ist die Konzession zur Erbauung des Abdul-Medschid-Kanals bei Kustendische zur Verbindung des schwarzen Meeres mit der Donau und zum Anschlusse an die Eisenbahn von Konstantinopel nach Belgrad gegeben worden. — Einer Meldung aus Kamisch vom 1. Jan. zufolge wären Sendungen französischer Truppen sowohl an die untere Donau, als nach Asien für das kommende Frühjahr beabsichtigt, während in der Krim bloß ein Reservekorps zurückbliebe. Strenger Frost herrscht dort noch immer, worunter insbesondere die Piemontesen leiden. Die Explosion der noch übrigen Docks soll bis zum nächsten Monat verschoben worden sein. (D. C.)

### Frankreich.

Paris, d. 17. Jan. Die heute an der Börse angeschlagene Depesche, welche die Annahme der österreichischen Propositionen ohne Bedingung von Seiten Russlands meldet, hat eine ungeheure Aufregung in Paris erregt. Diese Depesche wurde um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr an der Börse angeschlagen, und um 2 Uhr kannte sie schon ganz Paris. Dieses plöbliche Nachgeben Russlands, einerlei, ob wirklich aufrichtig oder nicht, kam so unerwartet, daß Anfangs sich fast Niemand bedenken wollte, daran zu glauben. Erst nachdem man durch die Presse, die um 3 Uhr erschien, den Wortlaut der Depesche kennen lernte, wurde man mit dem Gedanken vertraut, daß gewisse Aussicht zur Wiederherstellung des Friedens vorhanden sei. — Eine große Anzahl Speculanten sind ruinirt worden. Bedeutende Summen wurden aber auch gewonnen, und besonders von denen, welche die Nachricht vorher kannten. — Troz der Friedens-Nachricht fand heute Nachmittags eine Sitzung des Kriegerathes unter dem Vorhise des Kaisers Statt.

### Amerika.

New-York, d. 1. Jan. Da das Repräsentanten-Haus am 29. Decbr. noch keinen Sprecher gewählt hatte, so erschien in der nächsten Sitzung am 31. Decbr. Herr Sydney Webster, der Privatsekretär des Präsidenten, und kündigte im Auftrage desselben eine schriftliche Botschaft an. Als die Frage gestellt wurde, ob dieses Atteststück zu verlesen sei, entspann sich eine sehr lebhaft Diskussion. Auf der einen Seite machte man geltend, daß dem Präsidenten ver-



fassungsmäßig das Recht zustehe, wenn er es für nöthig erachte, an den Kongress, nachdem derselbe sich versammelt, eine schriftliche Mittheilung gelangen zu lassen, während andererseits behauptet wurde, das Verlesen der Botschaft sei eine Geschäftssache; Geschäfte aber könnten nicht eher erledigt werden, als bis das Haus organisiert sei, und die Einsetzung der Botschaft vor Statt gehabter Organisation sei eine Neuerung. Nach einer heftigen Debatte ward mit 120 gegen 87 Stimmen entschieden, daß die Botschaft nicht zu verlesen sei. Doch beschloß man zuletzt mit einer Majorität von 4 Stimmen, daß sie auf den Tisch des Hauses niedergelegt werde. — Die Rubesörungen in Kansas haben sich wiederholt, und es ist zu einem Zusammenstoße zwischen den Anhängern und den Gegnern der Sklaverei gekommen. Die Wahlen wurden zerstört und die Wahlen verhindert. Das Haus eines Gegners der Sklaverei ward verbrannt. In Folge davon sperrte man ein Individuum ein, welches beschuldigt worden war, das Feuer angelegt zu haben. Die Freunde des Verhafteten erbrachen hierauf das Gefängniß und brannten es nieder. Es herrscht große Aufregung und beide Parteien haben Beistand requirirt. — Nachrichten aus Nicaragua zufolge hat Walker einen Theil seiner Mannschaften dem Präsidenten von Honduras zur Verfügung gestellt. Er beabsichtigt eine Seemacht zu bilden.

### Bekanntmachung

In der am gestrigen Tage angefangenen und heute beendigten, öffentlich stattgehabten 1. Verlosung der Staats-Prämienanleihe vom Jahre 1855 sind auf diejenige 1600 Schuldverschreibungen, welche zu den am 15. Septbr. v. J. gezogenen 15 Serien gehören, die in der (dem Staats-Anzeiger vom 18. d. M.) beiliegenden Liste aufgeführten Prämien gefallen.

Die Besitzer dieser Schuldverschreibungen werden aufgefordert, den baaren Betrag der Prämien vom 1. April d. J. ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr, bei der Staatsschulden-Zilgungskasse hier selbst, Oranienstraße Nr. 94, gegen Quittung, wozu Formulare dabeist unentgeltlich verabsolgt werden, und gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. 1. Nr. 1 bis 8 über die Zinsen vom 1. April 1855 ab, welche nach dem Inhalte der Schuldverschreibungen unentgeltlich abzuliefern sind, zu erheben.

Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird vom Prämien-Betrage zurückbehalten.

Anwärtige, welche es vorziehen, die Prämien bei der nächsten Regierungs-Schuldkasse zu erheben, können die Schuldverschreibungen zu diesem Behufe schon vom 1. März d. J. ab an dieselbe einreichen, um dort, gegen auf die Staatsschulden-Zilgungskasse lautende Quittung, den Betrag am 1. April in Empfang zu nehmen.

Uebrigens können wir uns so wenig als die Staatsschulden-Zilgungskasse in einen Schriftwechsel über die Prämienauszahlung einlassen, und werden dergleichen Eingaben nicht angenommen, sondern ohne Weiteres zurückgesandt werden.

Berlin, den 16. Januar 1856.

Schuldenverwaltung der Staatsschulden.  
Ratan. Rolke. Gamet. Nobiling.

### Bekanntmachungen.



In nur 8 Stunden kann sich ein jeder Schlechtschreibende eine schöne, geläufige und bleibende Handschrift aneignen bei

**A. Victor,**

Galli: u. Tachygraph,

Zu sprechen täglich von 9—

1 u. 2—5 Uhr im „goldnen Ring“.

Für Kaufleute, welche die Tagesstunden nicht benutzen können, habe ich einen **Abend-Cursus** von 7—8 Uhr eröffnet.

Honorar nur 4 *Rp.*

### Stadt-Theater in Halle.

Sonntag d. 20. Januar v.: **Der böse Geist Lumpaciwagabundus**, oder: **das herrliche Kleeblatt**, Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen von Joh. Neffroy; Musik von Adolf Müller.

Julius Wunderlich.

### Thüringer Bahnhof.

Heute **Sonntag Concert** mit großem Orchester.  
**C. Stöckel**, Director.

### Trotha.

Sonntag den 20. Januar zur Einweihung meines Lokals ladet zur **Tanzmusik**, frischen **Pfannentuchen** u. s. w. freundlichst ein  
**Eduard Knoblauch**  
zu Preis Kaffeegarten.

### Weintraube.

Dienstag den 22. Januar  
**Grosses Extra-Concert** mit verstärktem Orchester. Zur Auf-  
führung kommt:

**Sinfonie (C moll) von L. van Beethoven.**

Entrée à Person 2 1/2 *Rp.*  
**C. John**,  
Stadt-Dirigebant.



Ein schöner großer, in ganz gutem Zustande befindlicher Glasscheiben-Wagen steht billig zu verkaufen bei  
**W. A. Pfordte**  
in Bitterfeld.



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Robert Andree** in Landsberg.



Ein Saamen-Kind, 2 1/2 Jahr alt, Schwarzschede, ist zu verkaufen bei **Troitzsch** in Petersdorf Landsberg.

### Grüne Weiden

für Korbmacher sind billig zu verkaufen in Schöken wie im Einzelnen beim Fischer-Meister **Köfer** in Giebichenstein.

(Verwalterstelle.) Ein Oekonomie-Verwalter erhält Stellung durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.  
Bruchbandagen empfiehlt **Fr. Lange**.

### Bekanntmachung,

die Dividende des **Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins** betr.

Zur Erfüllung der Dividende für das Jahr 1855, auf welche im Juli v. J. bereits 6 *Rp.* abschlägig gezahlt worden sind, sollen noch 7 *Rp.* auf jede Actie

ausgezahlt werden. Die Actionäre des Vereins werden hiervon ergebenst benachrichtigt und — unter Hinweisung auf den, bei unterlassener Erhebung, nach §. 13 der Statuten eintretenden Rechtsnachtheil — aufgefordert, den Erfüllungsbetrag der Sieben Thaler am 28. und 29. Januar 1856

gegen Abgabe des 16ten Dividenden-Scheines bei der Vereinskasse zu erheben. Zur Erleichterung der Interessenten wird die Auszahlung im Cashlohn „zur grünen Tanne“ in Zwickau, von 8—12 Vormittags und 2—5 Nachmittags, an beiden obengedachten Tagen erfolgen.

Zwickau, den 10. Januar 1856.

Das Directorium des **Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins**.  
**C. Heubner. G. Varnhagen. S. S. Conrad.**

### Braunkohlenzechen Gottes-Gabe und Auguste-Friederike bei Schlettau u. Zscherben.

Nachdem der Stollenbau auf obigen Gruben beendigt und wieder eine regelmässige Förderung eingetretten ist, halte ich mich zur Abnahme **bester frischer Kohle** in bekannter Güte hierdurch ergebenst empfohlen, mit dem Bemerken, daß auch in **Beudlich** ein angemessenes Quantum derselben zur Abfuhr von der Saale bereit liegt.  
**O. H. Opitz**,  
als Vorstand.

### Ros- u. Papier-Mühlen-Verkauf.

Ein sich in gutem Zustande befindliches, hieselbst belegenes Grundstück, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Hofraum und Hintergebäuden, in welchem sich eine Ros- u. Papiermühle befindet und welches sich der Größe und Lage wegen zur Anlage einer Fabrik gut eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Auktions-Commissarius **W. Pellnitz** in Calbe a/S.

### Nach der deutschen Colonie Saxoniam,

in der südbrasilianischen Provinz Minas-geraes, gegründet von der Mercury-Compagnie in Rio de Janeiro, wird eine Expedition im bevorstehenden Frühjahr ab Hamburg stattfinden. — Es ergeht daher hiermit an alle Auswanderungslustige die Aufforderung, sich recht bald bei uns zu melden, und werden wir auf portofreie Anfragen über die vortheilhaftesten Bedingungen gern nähere Auskunft ertheilen, sowie auch Prospekte und Brochüren zu Diensten stehen. Das Passagegeld bis Rio hat jeder Auswanderer selbst zu bezahlen, von Rio aus aber wird er von der Compagnie kostenfrei bis in die Colonie befördert.  
Leipzig, Thomasmühle, den 9. Januar 1856.

### Schlobach & Morgenstern, conc. Auswanderungs-Agentur.

NB. Außer Landleuten werden vorzüglich auch Professionisten, und unter diesen besonders: Tischler, Zimmerleute, Maurer, Schlosser, Schmiede, Glaser, Sattler u. gesucht, welche drüben einen ganz besonders guten Verdienst haben, z. B. Tischler und Zimmerleute per Tag 1 1/2 — 2 1/2 *Rp.*, worüber die Obigen authentische Berichte vorlegen können.

### Verkauf en gros und en detail.

Alle Sorten Stahl-, Metall-, Compositions-, Gutta-Percha-, Kupfer- und Regulator-Schreibfedern zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Alle Sorten Federhalter von Holz, Horn, Knochen, Neusilber und Stachelschwein, die billigsten das Duzend von 1 *Rp.* an.

**C. R. Flemming,**  
Rauische Straße Nr. 9.

Ein ordentliches Mädchen für die Küche | Ein gutes Arbeitspferd, fehlerfrei, steht zum Verkauf | wird sofort gesucht Leipzigerstraße Nr. 2, 1 Tr | Verkauf Taubengasse Nr. 2.





**von Julius Riffert**

empfehlen, außer Zucker jeder Qualität, Caffee's zu allen Preisen, täglich frisch gebrannte vorzüglich gut schmeckende, **feine Caffee's**, worunter namentlich auf **braunen, holländischen Menado, à Pfd. 10<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Sgr., besten echten Mocca, à Pfd. 12 Sgr.,** ganz besonders aufmerksam mache.

Fr. **Elbzander** und **Silberlachs**,  
Echte gr. **Lüneburger Neunaugen**,  
Frische **Natives Austern**

empfiehlt

**G. Goldschmidt.**

**Schön- und Schnellschreib-Unterricht.**

Jede noch so schlechte Handschrift in nur 10 Lehrstunden wird in eine schöne, gewandte umgewandelt. Erfreuliche Resultate an meinen Schülern aus achtbaren Familien liegen zur gefälligen Ansicht. **Lehrkursus mit Garantie 3 M.** Kein Schüler wird eher entlassen, bis er eine schöne elegante Handschrift **G. Landmann jun., Gr. Sandberg Nr. 12.**

Schöne gr. fette holländische **Bücklinge** in Körben von **600—800 St.** empfing, offerire bei Partien, **Echoten**, einzeln zu den billigsten Preisen.  
**Julius Riffert.**

**Volks-Liedertafel.**

Heute Sonntag 4 Uhr Versammlung.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 18. Januar.

Art und	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld
Fonds-Cours.						
Pr. Preuss. Anl.	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	87 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		
do. von 1850	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
do. von 1852	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
do. von 1854	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
do. von 1855	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
do. von 1858	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Staats-Schuld.	87 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	86 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Prämien-Scheine der						
Zeichn. à 50 f	150 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—				
Präm. = Anleihe v.						
1855 à 100 f	108 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—				
Kur = u. Neumark.						
Schuldverschreib.	80 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	86				
Ders = Zeichn =						
Obligationen . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—				
Berl. Stadt-Dblig.	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—				
do. do.	84 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—				
Pfandbriefe.						
Kur = u. Neumark.	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Direpreussische . . .	92 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Pommersche . . .	97	—				
Polesische . . .	—	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
do. . . . .	—	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Schlesische . . .	—	—				
Westpreussische . .	87 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	87				
Rentenbriefe.						
Kur = u. Neumark.	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—				
Pommersche . . .	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—				
Polesische . . .	93	92 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Preussische . . .	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Rhein = u. Westph.	94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	94				
Sächsische . . .	94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	93				
Schlesische . . .	123	123				
Pr. B. = Anleihsch.	137 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	137 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Friedrichsdor . . .	—	—				
Andere Oblomün-	10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
gen à 5 f . . .	—	—				
Eisenb. = Actien.						
Machens = Düffelbord.	86 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	85 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
do. Prioritäts . . .	88 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	87 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
do. II. Emiffion . .	—	86 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Machens = Wapricht	91 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	91				
do. Prioritäts . . .	82	82				
Berg. = Märtsche	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
do. Prioritäts . . .	—	—				
Machens = Wapricht	55 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	55 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Magdeburger 98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	99	99				
alte 137 à 139 gen.	166 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	166 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>				
Märk. Cons. = Prior.	210	208				
Rheinische 113 à 112	113	113				
gen. dito neue 167à 165	gen.	gen.				
Weimarische Bank 113	115	115				

Die Course hoben sich heute bei lebhaftem Geschäft und schlossen bedeutend höher als gestern.

Gebauer-Schwelbsche Buchdruckerei in Halle.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich  
**Bertha Wipfer,**  
**Ludwig Köppler, Lehrer.**  
Naumburg. Halle.

**Marktberichte.**

Halle, den 19. Januar.

Die in den letzten Tagen bekann gewordenen Friedenshoffnungen haben die bisher so hohen Getreidepreise schnell und ziemlich wesentlich zurückgebracht, und dürften letztere noch mehr weichen, je mehr die ersten Befürchtungen flühen. Die Futur von Getreide bleibt nebenbei sehr gut, und trägt gleichfalls zum Druck der Schwaben Kaufs lust bei; es wird bezahlt für Weizen 96—100 f, Roggen 84—86 f, Gerste 48—52 f, Safer 28—30 f. Auch Mühl stiller, 18 à 1/4 zu kaufen.

Magdeburg, den 18. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen 96 — 104 f Gerste 55 — 57 f  
Roggen 84 — 87 f Safer 34 — 35 f  
Kartoffelspiritus, die 14,400 pSt. Tralles 41 f.

Nordhausen, den 17. Januar.

Weizen 3 f 20 M bis 4 f 10 M  
Roggen 3 = 8 = = 3 = 21 =  
Gerste 1 = 26 = = 2 = 10 =  
Safer 1 = 4 = = 1 = 8 =  
Mühd pro Centner 20 f.  
Leinöl pro Centner 19 f.

Berlin, den 18. Januar.

Weizen loco 95—128 f.  
Roggen loco 85pfd. 83 f pr. 82pfd. bez., 83—84pfd. bez., 83 1/2 f pr. 82pfd. bez., Jan. u. Jan. Febr. 83—82 f bez., Br. u. G., Februar März 83 1/2—82 f bez., Br. u. G., März April 83 f bez., Früb. 84 1/2—82 1/2 f bez., 83 Br., 82 1/2 G., Mai/Juni 83—82 1/2 f bez.  
Gerste, große 58—62 f.  
Safer loco 37—40 f.  
Erbsen, Koch = 93—96 f, Futter = 89—92 f.  
Mühd loco 17 1/2 f Br., Jan. 17 1/2—3 1/2 f bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G., Jan. Febr. 17 1/2 f bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G., März April 17 1/2 f Br., 17 1/2 G., April/Mai 17 1/2 f bez., 17 1/2 Br., 17 1/2 G., Spiritus loco ohne Faß und mit Faß 29 1/2 f bez., Jan. u. Jan. Febr. 30—29 1/2 f bez., 30 Br., 29 1/2 G., Febr. März 30 1/2 f bez., 30 1/2 Br., 30 G., März April 31—30 1/2 f bez., 31 Br., 30 1/2 G., April/Mai 32—31 1/2 f bez., 32 Br., 31 1/2 G., Mai Juni 32 1/2—32 1/2 f bez., 32 1/2 Br., 32 1/2 G.  
Weizen ohne Käufer. Roggen unter Befügung der gestrigen Friedenshoffnungen ferner wesentlich billiger verkauft und angeboten Mühd weichen. Spiritus langsam nachgeben; gefundigt 20,000 Dct.

Stettin, d. 18. Jan. Weizen laub, Früb. 121 bz., 120 Br. Roggen 83—85 bez., Früb. ohne alles Geschäft, 84 Br. Spiritus 117 1/2, Früb. 117 1/2. Mühd 17 1/2 bez.

Breslau, d. 18. Jan. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 14 f Br. Weizen, weißer 63—153 M, gelber 59—145 M. Roggen 106—114 M. Gerste 67—76 M. Safer 40—45 M.

Hamburg, d. 18. Jan. Weizen nominell. Roggen nominell, 118—119pfd. zu 130 vergebens angeboten. Del pr. Jan. 33 1/4, pr. Früb. 33 1/2 bez. u. Br., pr. Dctbr. 30 Br., 30 1/2 G.

am 18. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll. am 19. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll. C i s t a n d.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 18. Januar am alten Pegel 32 Fuß unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.

Magdeburg, den 18. Januar.	Brief.	Geld.
Preuss. fremdwähr. Anleihe	4 1/2	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—

Berein. Dampfschiff = Stamm-Actien	Brief.	Geld.
do. do. Prior. = Actien	100	99
Magdeburg = Leipsiger Stamm = Actien	4	308
do. do. Prioritäts-Actien A.	4	—
do. do. Prioritäts-Actien B.	4	96 1/4
do. Halberf. Stamm = Actien	4	—
do. do. Prior. = Actien	4	96 1/4
do. Wittenberg. Stamm-Act.	4	—
do. do. Prior. = Actien	4 1/2	—

Austerdam kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/2
do. 2 Monat	—	150 1/2
Frankfurt kurze Sicht	—	—
do. 2 Monat	—	56 18
Preuss. Friedrichsdor	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 f	—	—



**Königliches Kreisgericht in Halle.**

Deffentliche Sitzung der I. Abtheilung IV. Deputation am 18. Jan.

- Sichtercollegium: Stecher, Boffe, v. Landwitz.  
Staatsanwaltschaft: Steinlopp, Steinbach.
- 1) Der Handarbeiter Wilh. Schälbe von hier wird trotz seines Leugnens überführt, von einem auf dem hiesigen Bahnhofs der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn stehenden Wagen eine Quantität Eisenbahn entwendet zu haben und deshalb mit Verurtheilung seines jugendlichen Alters zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt.
  - 2) Gegen den Diensthof Aug. Bergmann von Moisch wird wegen Entwendung einer Bekrümme aus dem offenen Laden des Kürschnermeisters Hermisdorf hier eine monatliche Gefängnißstrafe, Stellung unter Polizeiaufsicht und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte je auf 1 Jahr festgesetzt.
  - 3) Der bereits vielfach und auch wegen Diebstahls bestrafte Handarbeiter Joh. Friedr. Hoffmann gen. Engelmann hier, hat gefängnißmäßig in der Zeit vom Juli bis Decbr. vor. J. an 10 verschiedenen Orten Entwendungen dadurch verübt, daß er sich unter dem Vorgeben, er suche Arbeit, in die Wohnungen einsteiflich und aus denselben bei Abwesenheit der Bewohner Gegenstände von zum Theil nicht unbedeutendem Werthe wegnahm. Der Gerichtshof verhängte deshalb über ihn eine 3jährige Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 5 Jahre.
  - 4) Wegen Falschung seines Reisepasses und Betheils wird der Handarbeiter Carl Mühl aus von Breitenowis mit 1 Woche Gefängniß bestraft.
  - 5) Der Zimmergehilfe Joh. Franz Barth von Zeuthenthal hat gefängnißmäßig am 31. Decbr. v. J. dem Gastwirth Umlauf zu Zeuthenthal, in dessen Gasthaus er um zu tanzen gekommen war, zwei Kaffeestel und mehreren sich dabeifalls gleichfalls aufhaltenden Personen Kleingeldstücke entwendet und wird deshalb 1 Monat Gefängniß, läbrige Stellung unter Polizeiaufsicht und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr über ihn verhängt.
  - 6) Am 9. Decbr. v. J. betitelt der Häbrige Schulthebe Hugo Ebel von hier in der Wohnung des Dr. Sach und entwendete bei dieser Gelegenheit aus einem in einer offenen Kammer stehenden Vorteminate der unversch. Dietrich 2 1/2 Sgr., weshalb er mit 1 Woche Gefängniß bestraft wird.
  - 7) Wegen Entwendung eines Schnapslases in dem Gasthause des Hrn. Rente hier wird der Handarbeiter Friedr. Korn von Reideburg, welcher dabeifalls eingelehrt war, mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.
  - 8) Der Sattlergehilfe und Artillerist Ernst Wilhelm Robert Hoffmann von Schmieding hat gefängnißmäßig dem Wagenfabrikanten Kindner hierseiflich, bei welchem er als Geselle in Arbeit stand, mehrere Lebensgüter entwendet und wird deshalb zu 2 Wochen Gefängniß und die unversch. Friederike Christiane Bachmann von Hiera wegen Entwendung mehrerer Stücke Wäsche zu 2 Monat Gefängniß, Stellung unter Polizeiaufsicht und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

**Fremdenliste.**

Angekommen Fremde vom 18. bis 19. Januar 1856.

**Kronprinz:** Die Hrn. Kaufm. Beudel a. Magdeburg, Pirschel a. Berlin, Dillher a. Rüdeshelm. Hr. Ingenieur Wolfers a. Magdeburg. Hr. Hauptm. a. D. Jeska a. Hamburg. Hr. Pred. Richter a. Berlin. Hr. Gustaf, Kutererich a. Jella. Hr. Rechtsanwalt Gröner a. Brandenburg. Hr. G. Amin a. Berlin.

**Stadt Zürich:** Hr. Geh. Rath Reinhardt a. Braunschweig. Hr. Inspector Ernst a. Duerfurt. Hr. Director Breyman a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufm. Seyffert a. Berlin, Kürschner a. Brottrode.

**Goldner Ring:** Hr. Factor Martini a. Rothenburg. Hr. Apotheker Bach m. Gem. a. Schaffeld. Hr. Rentam. Claus a. Ascherleben. Hr. Dr. v. Lesser a. Franzensbad. Die Hrn. Kaufm. Henning a. Bennshausen, Wergang a. Paris, Dehmann a. Hanau. Hr. Düttmannstr. Grund a. Verburg.

**Goldner Löwe:** Hr. Baumeister Hildebrandt a. Gerbstädt. Die Hrn. Kaufm. Fleischer a. Dsch, Härtel a. Berlin, Weimann a. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. Kaul n. Tochter a. Emsel b. Sangerhausen. Hr. Hauptm. Kolsberg a. Magdeburg. Hr. Amin. Schüler a. Gem. a. Jöfchen. Hr. Fabrik. Phorant a. Eberfeld. Hr. Grubenbes. Weiß a. Kölla a. S. Hr. v. Bodtun a. Gotha. Die Hrn. Kaufm. Henfer a. Gem. a. Köln, Berthmann a. Magdeburg, Fied a. Cöthen, Rießer a. Berlin.

**Schwarzer Bär:** Hr. Gutsbes. Treisch a. Petersdorf. Hr. Kaufm. Janide a. Göffeln. Hr. Fabrik. Peter u. Hr. Deton. Peter a. Neustadt. Hr. Gastwirth Köhlemann a. Berntröbe.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kaufm. Hermann a. Zeiß, Vogel a. Dahme, Müller a. Duerfurt. Hr. Fabrik. Wille a. Duerfurt.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rent. Straus a. Leipzig. Hr. Dr. Kober a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufm. Kawald a. Freyburg, Rudolf a. Hannover.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Rittergutsbes. Prequet a. Halberstadt, West a. Magdeburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	18. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	331,90 Bar. L.	331,38 Bar. L.	331,44 Bar. L.	331,57 Bar. L.	
Lufttemper.	1,95 Bar. L.	2,59 Bar. L.	2,55 Bar. L.	2,36 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeit	84 pSt.	82 pSt.	85 pSt.	84 pSt.	
Luftwärme	1,6 Gr. Rm.	5,2 Gr. Rm.	4,6 Gr. Rm.	3,8 Gr. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

Ueber den Nachlaß des am 29. August 1855 zu Carlsbad verstorbenen Dekonomen und Rentiers Johann Carl Schmidt aus Halle a. d. S. ist das erbbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, aufselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis

zum ersten März 1856

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Beschreibung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtszeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclufionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den achtzehnten April 1856

Vormittags 9 Uhr

in unserm Audienzzimmer, 1 Treppe Nr. 7, anberaumen öffentlichen Sitzung statt.

Nach dem von der Wittwe Schmidt geb. Nadebusch eingereichten Inventarium des Nachlasses beträgt die Activmasse 13,776 Rth 11 Sgr., die Passivmasse 15,042 Rth 12 Sgr. 11 S.

Halle a/S., den 4. Januar 1856.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

**Plantage-Verkauf.**

Ein in Ulsleben Flur belegenes Ackergrundstück, 9 Morgen 63 □Rth. groß, mit Obst- und andern Bäumen, nebst Steinbruch und Dehsterhäuschen, soll veränderungs halber für den festen Preis von 1600 Rth sofort verkauft werden; dasselbe eignet sich seiner schönen Lage wegen zum Gemüsebau.

Nähere Auskunft hierüber erteilt Friedrich Reinicke in Ulsleben a/S.

Mehrere Schock Wickenstroh sind zu verkaufen in Möglichen Nr. 21.

**Bekanntmachung.**

Die Vormünder der in der Stadt Halle befindlichen und unserer Oberaufficht unterworfenen Pflegebefohlenen werden behufs Ausführung des Rescriptes Königl. Appellations-Gerichtes zu Naumburg vom 28. September 1855 (Amtsblatt pag. 336) aufgefordert,

- 1) die Wohnung des Vormundes selbst, nach der Hausnummer und dem städtischen Bezirke,
- 2) die Wohnung der Pflegebefohlenen,
- 3) die Schule, welche letztere besuchen,
- 4) die Kirche, zu welcher dieselben gehören und eingepfarrt sind,

binnen 14 Tagen schriftlich oder in unserm Anmeldezimmer Nr. 17 zu Protokoll anzuzeigen, widrigenfalls sie dazu durch kostenpflichtige Verfügungen angehalten werden müssen.

Auf bereits verheiratete Pflegebefohlene bezieht sich obige Aufforderung nicht.

Halle a. d. S., am 12. Januar 1856.

Das Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Jacob.

**Polytechnische Gesellschaft.**

Dienstag den 22. Jan. 8 Uhr Abends ordentliche Sitzung (kühler Brunnen Nr. 1). Von 7 bis 8 Uhr werden die wegen der ansehnlichen Vergrößerung der Gesellschaft neu anzuschaffenden Journale zum Einsenden ausgelegt werden. — Indem wir die neu eingetretenen Mitglieder ergebnis einladen, den Sitzungen der polytechnischen Gesellschaft fortan beizuwohnen, theilen wir denselben hierdurch mit, daß der Gesellschaftsbote zu Einholung des Beitrages und Eintrittsgeldes bereits Auftrag erhalten hat. Journale, sowie Statut und Verzeichniß der Bibliothek werden ebenfalls durch unsern Boten recht bald übersendet werden.

Diejenigen Herren, welche geneigt sind, der polytechnischen Gesellschaft beizutreten und bis jetzt ihren Beitrag noch nicht erklärt haben, bitten wir, durch irgend ein Mitglied oder direct sich melden zu wollen. Sowie der Eintritt, steht auch Jedem frei, sich als Gast an einem Sitzungs-Abend einführen zu lassen.

Der Vorstand.

**Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd in hiesiger Feldflur soll Sonnabend den 26. Januar Nachmittags 1 Uhr im hiesigen Gasthose an den Meißbietenden verpachtet werden.

Söde witz, den 18. Januar 1856.

Die Ortsbehörde.

Es soll die Jagd der Feldmark Dornstedt den 24. Januar Nachmittags 1 Uhr im dastigen Gasthause verpachtet werden.

Die Ortsbehörde.

**Bekanntmachung.**

Auf der gewerbschaftlichen Braunkohlengrube „Amalie“ bei Leben dorf wird die Tonne Braunkohlen mit 4 Sgr verkauft.

**Fettvieh-Verkauf.**

Auf dem Amte Petersberg stehen 8 Stück fette Kühe zum Verkauf.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei Lehnert in Möglichen.

Eine tüchtige Partie schönes Schotenstroh und 2 fette Schweine, unter 4 Stück die Auswahl, verkauft der Gasthofsbesitzer

Chr. Friedel in Landsberg.

Ein Haus mit Garten in Halle oder Vorstadt, im Werthe von 5 bis 6000 Rth wird zu kaufen gesucht. Das Nähere erteilt Herr Gastwirth Schulte im „Schwan“, Dbersteinstraße. Unterhändler werden verbeten.

Ein Haus mit zwei Stuben u. f. w. ist zu verkaufen. Näheres Mittelwache Nr. 4.

Eine gute Ziege wird zu kaufen gesucht in Cröllwitz Nr. 50.

**Vegetabilische STANGEN-POMADE**

(a Originalstück

Diese unter Autorisation des Königlichen Professors der Chemie, Dr. Linds zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Halle a/S. bei C. F. F. Colberg, alter Markt.

7 1/2 Sgr.)



## Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von mir selbst bereiteten und von dem Königl. Preuss. Sanitätsrath Herrn Dr. Köhler und Herrn Dr. Kärnbach in Berlin mit entschiedenem Erfolge gegen catharrhalische Leiden der Lungen u. s. w. angewendeten **Brustbonbons**, die vor ähnlichen Fabrikaten den großen Vorzug haben, daß sie die Verdauung kräftigen, werden in versiegelten, mit meiner Adresse und den Attesten obiger Herren bedruckten  $\frac{1}{4}$  U.-Beuteln in untenverzeichneten Handlungen zu 3  $\frac{1}{2}$  Pf. verkauft.

Halle, den 19. Januar 1856.

### A. Krantz,

Zuckerwaaren- und Bonbonfabrikant.

Herrn: **C. F. Streube** in Jörbig, **C. Knochenhauer** in Bernburg, Conditor **C. Müller** in Götben, **A. Küster** in Magdeburg, **C. D. Kummer** in Brezna, **G. Wötisch** in Bitterfeld, Conditor **Lange** in Delitzsch, **A. Caffe** in Dürrenberg, **W. Walthert** in Donnorf, **F. C. Nausch** in Biehe, **L. Trautmann** in Nebra, **Brutschke** in Bibra, **B. Sachsse** in Laucha, Conditor **Schmidt** in Freiburg, Apotheker **B. Cramer** in Sulza, **C. Günther** in Apolda, Bürgermeister **Vater** in Buttelsdorf, **C. A. Nöblich** in Erfurt, **Fr. Stephanus** in Eisenach, **C. Apel** in Schaffstädt, **Hülse** in Lauchstädt, **C. Raunhardt & Comp.** in Querfurt, **M. Ehrlich** in Artern, Conditor **Heinemann** in Sangerhausen, **Fr. Ginter** in Eisleben, **C. Schwarz** in Hettstädt, **C. Engel** in Mannsfeld, **J. G. Kunze** in Aschersleben, **Thomas** in Gehoven, **Wicht** in Tilleda, **Tröbs** in Kelbra, **S. Hoffmann** in Cölleda, **W. Krimm** in Borbie, **Mähner** in Höhnstädt, **Selter** in Langenbogen, **A. Altleben** in Gonnern, **W. Ulrich** in Bettin, **C. Reichmann** in Merseburg, **B. Ehrlich** u. **A. Hadlich** in Weissenfels, **W. Winkler** in Leuchern, **A. Gebestreit** in Hohenmölsen, **Reisch** in Stößen, **Wille** in Walldorf, **Gaase** in Trotha, **Berner** in Leipzig, **Sander** in Mühlhausen, **Vogel** in Ringleben, **Loeber** in Gorsleben, **Wöfe** in Greußen, **Wolf Nebab** in Poln. Lissa, **Stockinger** in Eßbejün.

### Gesundheits-Cacao,

feinste Waare, verkaufe bei Abnahme von 7 U immer noch zu 12  $\frac{1}{2}$  Pf. à P.

### A. Krantz.

Vanillechocolade zu 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., 10  $\frac{1}{2}$  Pf., 12  $\frac{1}{2}$  Pf., sowie Gewürzchocoladen und Chocodanpulver bei

### A. Krantz.

## Strohbut-Wäsche und Bleiche.

Zu Ende dieses Monats sende ich die erste Sendung Strohbut zum Waschen und Modernisiren nach Berlin, und habe die Garantie des Fabrikanten, daß jeder Gut binnen 14 Tagen zurückgeliefert und keine längere Verzögerung gestattet wird.

Der Preis wie früher à Wäsche 6 Sgr. 3 Pf., Waschen und Umnähen 12 Sgr. 6 Pf. — Um baldige Uebergabe der Güte bittet

**Pauline Zieser,**  
Leipzigerstraße Nr. 17.

## || Zur Farbe und Wäsche ||

machen jeden Dienstag Sendungen nach Berlin **Sensf & Pfabe.**

Ein Lehrling, der Lust hat Mechaniker zu werden, findet unter billigen Bedingungen eine Stelle bei **Paul Colla & Comp.**, großer Schlamml Nr. 10, Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

### Milch-Aesche.

Mein Lager von sehr schönen glasirten Milch-Aeschen ist wieder auf das Beste assortirt. **A. Knabe** in Halle, großer Schlamml Nr. 2.

### Wein Lager

von allen Sorten Steingut, Kamener und Bunzlauer Kasse-, Koch- und Bratgeschirr, Froburger Töpferwaaren (vorzüglich schöne Bratpfannen mit Deckel), sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zur größten und besten Auswahl empfiehlt stets die Steingut-, Töpferwaaren- und Milch-Aesch-Handlung von **A. Knabe** in Halle, großer Schlamml Nr. 2.

Vortemonaies, Cigarren-Cruis, Briefstaschen, Brillen-Cruis mit und ohne Stickerei in größter Auswahl billigst zu realen festen Preisen bei **Richard Pauly.**

Schreibmappen, Albums, Notizbücher, Dressors und Wechselmappen, Schreibunterlagen von weichem Leder, Reifeneccessaires, gefüllte und ungefüllte Damenöberchen in den schönsten Formen von Leder, Stroh- und Korbgewebe, Kästchen zu Handschuhen und Schmuckstücken im neuesten Geschmack, Cigarren- und Theekasten, Damenkästchen zum Anhängen und Cruis zum Weisnähen und Sticken, gehäkelte Geldbörsen von gedrehter Seide u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen **Richard Pauly.**

Stickereien werden in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln schnell und nach Muster aufs Accurateste angefertigt bei **Richard Pauly,** Sattler- und Taschenerwaaren-Fabrikant, Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8.

10,000, 6500, 5000, 4200, 3000, 2500, 1600, 1200, 1000, 800, 650, 500, 400, 300, 250 u. 200 Thaler sind auszuleihen durch den **Secretair Kleist,** Schmeerstraße Nr. 16.

Eine junge Kuh mit dem Kalbe und ein  $\frac{1}{2}$  jähriger Bulle, beides holländer Rasse, stehen zum Verkauf in Aderstedt bei **Ackermann jun.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Es ist eine Broche mit Topas und weißen Steinen verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält die Abgabe derselben von dem Goldarbeiter **Kittscher** am Markt eine gute Belohnung.

Am Sonntage und am Sonntage vor 8 Tagen (6. u. 13. Jan.) sind uns vom Eise 7 Paar Schlittschuhe, auf welchen sämmtlich der Name „Koefer“ eingegraben war, mitgenommen worden. Wir sichern dem, welcher uns die Thäter nachweist, 1 Thaler Belohnung zu und warnen vor dem Ankauf. Fischermeister **Koefer** in Giebichenstein Nr. 105.

### Announce.

Eine junge Dame in den 20ger Jahren wünscht zur Fortsetzung ihrer Ausbildung in der höheren Landwirtschaft, auf einem größeren Gute Aufnahme je nachdem — bei solider Verwendung, resp. sichern guten Zinsfußes, würden die Angehörigen auch deren nicht unbedeutenden Vermögens-Antheil mit zu Gebote stellen. Geehrte Offerten unter Adresse H. O. Sch . . . n werden bis den 31. d. Mts. post. rest. franco Halle erbeten.

Ein unverheiratheter Hofmeister, mit guten Attesten, wird gesucht auf dem Rittergute Siegelisdorf bei Stumsdorf zum 1. April.

Auf der Domaine Granau wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht.

Eine gesunde Amme, wo möglich vom Lande, wird gesucht alter Markt Nr. 33.

Ein gebildetes Mädchen, von gesetzten Jahren, aus anständiger Familie, wünscht gegen eine mäßige Pension sich einer achtbaren Familie anzuschließen, in der sie sich, auf irgend welche Art, noch nützlich machen kann. Auch würde dieselbe sich gern einer einzelnen Dame anschließen. Adressen mit A. C. nebst Angabe der Verhältnisse bittet man bei **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Es wird ein Mädchen zur Aufwartung gesucht gr. Steinstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Ein Barbiergehülfe findet sofort Condition bei **Herrn Ballin** in Halle, Martinsgasse Nr. 15.

Große und kleine Material-Geschäfte, hier und auswärts, habe ich fortwährend zu verkaufen und zu verpachten an Hand.

Handlungslehrlinge werden durch mich jeder Zeit nur in guten Häusern plazirt.

Das so schnell vergriffene beste und billige Wagenfett ist wieder angekommen und kann ich jetzt jeden Auftrag ausführen.

Alles Nähere bei **Wilhelm Sachtmann** in Halle.

Eine kupferne Braupfanne c. 17  $\frac{1}{2}$  Z., noch fast neu, ist zu verkaufen, auch auf 1 schadhafte zu vertauschen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Ankauf aller Metalle in jeder Quantität.

**A. S. Fienisch,** Harzgasse Nr. 5.

Stedrikenferne, die Nege 15  $\frac{1}{2}$  Pf., und Maisaamen ist zu verkaufen bei **Müller** in Zornau.

### Palme's Bierstube.

Montag den 21. Januar 1856  
Abends 7 Uhr  
Quartett-Soirée.

Sonntag frische Pfannkuchen bei **A. Lehmann** im Bierkeller.

Dem v. Böllner wird hiermit zur Antwort gegeben, daß wir den gerichtlichen Weg gegen ihn einschlagen werden.

**F. Wexke, Richard Naue.**

### Marktberichte.

Quedlinburg, den 17. Januar. (Nach Wapeln.)  
Weizen 92 — 96  $\frac{1}{2}$  Gerste 50 — 57  $\frac{1}{2}$   
Waggen 78 — 88  $\frac{1}{2}$  Hafer 33 — 34  $\frac{1}{2}$   
Rohmal, der Centner 22 — 22  $\frac{1}{2}$  Pf.  
Raff. Rübel, der Centner 20  $\frac{1}{2}$  Pf.  
Keimöl, der Centner 19 — 19  $\frac{1}{2}$  Pf.  
Rübel, der Centner 19  $\frac{1}{2}$  — 20  $\frac{1}{2}$  Pf.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 17.

Halle, Sonntag den 20. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. Januar. Se. Maj. der König haben geruht: Sr. Durchlaucht dem Herzoge von Croz-Dülmen, Sr. Durchlaucht dem Fürsten zu Solms-Braunsfels, Sr. Durchlaucht dem General der Infanterie und kommandirenden General des 4ten Armeekorps, Fürsten Wilhelm Radziwill, ferner dem General der Infanterie und kommandirenden General des 2ten Armeekorps, von Grabow, dem General der Kavallerie und kommandirenden General des Garte-Corps, Grafen von der Groeben, und dem Geheimen Staats- und Kabinetts-Minister a. D. Grafen von Alvensleben den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Der König machte gestern um 1 Uhr eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten, flog bei Bellevue aus und promenierte im Schloßgarten.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr fand am königlichen Hofe die Verlobungsfeierlichkeit der Prinzessin Louise mit dem Prinzregenten von Baden statt. Nach Proklamation der Verlobung vereinigte sich der königl. Hof, die zum Besuch eingetroffenen fürstlichen Gäste, die Minister, die obersten Hofchargen, die Generalsität, die Mitglieder des diplomatischen Korps und andere geladene Personen zu einem Galadiner, bei welchem der König das Hoch auf das Brautpaar ausbrachte.

Um 9 Uhr begab sich der König nach der Singacademie, wo das Dratorium „die Maccabäer“ von Händel zur Aufführung kam. Hierauf wohnten der König und die Königin dem Ball bei dem Minister des Innern v. Westphalen bei.

Heute Mittag 1 Uhr fand im königlichen Schlosse hieselbst ein Kapitel des Ordens vom Schwarzen Adler statt.

Vom Abg. Wagener (Neufeldt), dem früheren Redacteur der Kreuzzeitung, sind folgende Anträge im Abgeordnetenhaus eingebracht worden:

I. Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: In dem Artikel 4 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Jan. 1850 die Worte: „Alle Preußen sind vor dem Gesetze gleich, Standesvorrechte finden nicht statt“ zu streichen.

Die Motive sind: Der revolutionäre Ursprung dieser Sätze, die Unverständlichkeit des ersteren, die offen vorliegende Unrichtigkeit des zweiten Satzes, der Widerspruch, in welchem derselbe mit neueren Gesetzen steht, und die schädlichen Folgen, welche von beiden Sätzen zu besorgen sind.

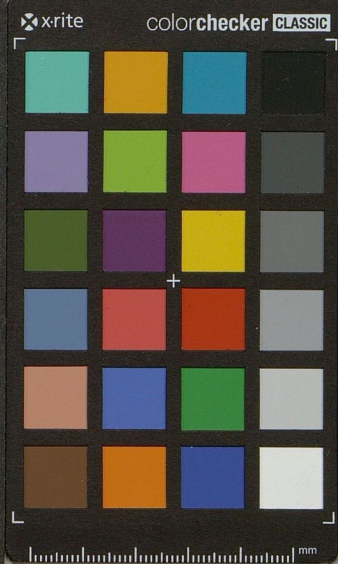
II. Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: In dem Artikel 12 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 die Worte: „der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse“ zu streichen.

Die Motive sind: Die Worte, deren Streichung beantragt wird, insituliren den religionslosen Staat und dürfen daher in der Verfassungs-Urkunde einer christlichen Monarchie nicht länger gebildet werden.

Der erste Antrag ist von 27, der zweite von 28 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses unterstützt worden.

Nach dem gestern erwähnten Antrage des Abg. v. Rosenbergs-Epinsky auf Wiedereinführung der Prügelstrafe soll dieselbe bei Landstreicherei, Bettel und Arbeitsscheu statt der Gefängnißhaft, bei Meuterei, Wundbruch, Vermögensbeschädigung, einfacher Heblerei und Diebstahl in einzelnen Fällen statt oder neben der Gefängnißstrafe eintreten. In anderen Diebstahlsfällen, so wie beim Raube, bei einzelnen Fällen der Heblerei, bei der Brandstiftung und ähnlichen gemeingefährlichen Handlungen soll der Richter ermächtigt werden, körperliche Züchtigung neben der Freiheitsstrafe zu verhängen. Dies sind im Wesentlichen die Prinzipien des neuen Straffsystems, dessen Wiedereinführung man der preussischen Gesetzgebung ansinnen will. Als höchstes Maß der körperlichen Züchtigung werden 30 Hiebe, als höchstes Maß „der einzelnen Rute“ 15 Hiebe empfohlen. Bezeichnend ist, daß für den Antrag auch einige Petitionen eingegangen sind, u. a. eine von dem Abg. Kern, Namens der Stände des Kreuzburger Kreises, und eine aus der Elbinger Niederung, welche in der Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung „das einzig wirksame Mittel zur Steuerung der Zunahme des Proletariats“ erkennt.

Der früher wegen mangelnder Unterstützung nur als Petition behandelte Antrag des Abgeordneten Diergardt, auf Einführung des Tabaks-Monopols, hat jetzt die genügende Unterstützung gefunden



über die dasigen Grenzen nach Rußland ohne erhebliche Bedeutung. Ueber die Grenzen von Schlesien, Posen und Westpreußen aber habe keine außerordentliche Ausfuhr über den sonst gewöhnlichen kleinen Grenzverkehr hinaus stattgefunden.“ Schließlich erklärten die Kommissarien: „die Regierung kenne die Lage des Landes genau und habe sie ernst in das Auge gefaßt; es sei jedoch eine gegründete Besorgniß nicht vorhanden, daß es im Lande überhaupt in einem weiteren Umfange an Lebensmitteln fehlen werde.“

Gestern Abend starb hier der General der Infanterie a. D., Johann August Friedrich Freih. Hiller v. Gaertringen, geboren 1772 zu Magdeburg. Er war der letzte preussische Heerführer aus der Zeit des Befreiungskrieges.

Dem Vernehmen nach soll der Gymnasial-Direktor Dr. Schrader in Sorau zum Provinzial-Schulrath für die Provinz Sachsen ernannt werden.

Der Kurfürst von Hessen hat dem preussischen Ober-Confissorialrath und Professor der Rechte, Dr. Richter, das Ritterkreuz des kurfürstlichen Wilhelms-Ordens verliehen. Diese Auszeichnung hat ihre besondere Bedeutung darum, weil Prof. Richter bekanntlich Verfasser der jüngst gegen Bismar erschienenen Schrift über die kurhessische Bekenntnißfrage ist.

In diesen Tagen sind mehrere Mitglieder der Commission, welcher die Prüfung der Anlage eines Kanals über die Landenge von Suez übertragen war, hier eingetroffen. Sie schildern die Aufnahme, welche sie bei dem Vicekönig gefunden haben, als ganz vorzüglich. Die ihnen aufgetragenen Arbeiten haben sie sofort in Angriff nehmen und bei der regesten Unterstützung von Seiten der ägyptischen Regierung sehr bald beendigen können. Von den verschiedenen Einien, wel-

es nunmehr als sind aber Petitionamentlich aus hällischen Kreise

ür Handel und in 57 Petitionen hat sie die ägung empfohndels- und dem af die Staatsfreiheit seit 40 ferner darauf er sich Preußen dem Zollverein in Preußen anorden sei; das machung großer erechnet werden ugleich im Ver- Handelspolitik enbar gefäbrtet Ausfuhrverbots Preise plötzlich einzelnen Mit- über die Land- missarien: „daß überhaupt keine erhältnissen ein- den könne, zu re die Provinz von Weizen Getreideausfuhr